

Frau Yvonne Richter  
Netzwerkkoordinatorin Startpunkt Leben/Frühe Hilfen  
Koordinatorin Planungskonferenz  
Benediktinerplatz 2  
78467 Konstanz

Konstanz, den 14.09.2020

Bitte um Unterstützung des Antrags auf Aufnahme der drei Schwangerenberatungsstellen von SKF, Pro Familia und Diakonisches Werk als Mitglieder der Planungskonferenz

Sehr geehrte Frau Richter,  
sehr geehrte Mitglieder der Planungskonferenz,

die 2019 ins Leben gerufene Planungskonferenz hat sich maßgeblich zum Ziel gesetzt, basierend auf den Erfahrungen der Akteure Vorort Impulse und Maßnahmen der frühen Hilfen zu gestalten, die an den konkreten Bedarfen der Zielgruppe orientiert sind. In den bislang stattgefundenen PK´s fanden ein guter Austausch statt und es wurden bereits tragfähige Ideen vorangetragen.

Warum also möchten wir Schwangerenberatungsstellen von SKF, Pro Familia und Diakonischem Werk nicht nur fluktuierend mit 1 Vertreterin pro PK teilnehmen, sondern beantragen, dass wir alle 3 ständige Mitglieder werden?

- Weil wir als Schwangerenberatungsstellen schon über einen sehr langen Zeitraum in Konstanz in verschiedenen Stadtteilen angesiedelt sind und deren Strukturen kennen.
- Weil wir 2019 über 1200 Familienverbände in über 2500 Beratungsgesprächen zu psychosozialen und existenzsichernden Fragen beraten haben. Dabei unterstützen und begleiten wir viele Familien von der Erstschwangerschaftsberatung über mehrere Schwangerschaften hinweg in einem jahrelangen, ganzheitlichen Beratungsprozess
- Weil wir aufgrund dessen über eine vielschichtige, tiefgründige und auch in den Beratungsstellen spezialisierte Erfahrung bezüglich der Familien verfügen
- Weil Pro familia über eine große Expertise im Bereich der Sexualpädagogik, der psychologischen Beratung Schwangerer, medizinischer und Rechtsberatung im Zusammenhang mit Elternschaft verfügt und als weiterer wichtiger Bestandteil der frühen Hilfen die Koordination der Familienhebammen übernommen hat

- Weil der SKF die Sprechstunde für Wöchnerinnen durchführt, die Familien-Gesundheitskinderkrankenpflegerinnen koordiniert und in den 3 Standorten Klientinnen mit unterschiedlichen sozioökonomischen Status berät, einen Schwerpunkt auf die Paarberatung gelegt hat und ein Gruppenarbeitskonzept für Klientinnen mit besonderem Unterstützungsbedarf durchführt
- Weil das Diakonische Werk über große Erfahrungswerte im Bereich Migration, Beratung von geflüchteten Schwangeren und Familien und Asylbewerbern verfügt und einen Schwerpunkt auf die Gruppenarbeit mit Familien mit beeinträchtigten Kindern gelegt hat

Die Planungskonferenz besteht aus 13 Mitgliedern, die verschiedene Teilaspekte der Unterstützung und Beratung von Familien mit Kindern unter 3 Jahren abdecken. Wir sind der Meinung, dass wir unseren jeweiligen Erfahrungsschatz gewinnbringend in die Planungskonferenz einbringen können, ohne die Arbeits- und Entscheidungsfähigkeit der Arbeitsgruppe zu gefährden. Nach unserer Erfahrung ist die Befürchtung, dass dadurch Trägerinteressen in den Vordergrund rücken könnten eher auf den höheren Entscheidungsebenen anzusiedeln. Wir verstehen uns vollumfänglich als Akteure, die das Interesse und die Bedarfe ihrer Klientinnen vertreten und einbringen möchten.

Wir bitten Sie daher unseren Antrag zu unterstützen und stehen Ihnen gerne für Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Inka Kielholz  
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Doris Wilke  
Leitung und Geschäfts-  
führung Pro familia

Claudia Eisenmann  
Leitung Fachbereich SKF

# **Wortbeitrag für die PK am 21.10.2020 bzw. 20.01.2021**

Verehrte Mitglieder der PK ,

für die heutige 5.PK hatten die Schwangerenberatungsstellen von Pro Familia, SKF und Diakonischem Werk den Antrag gestellt jeweils in der PK als Mitglied mitwirken zu können.

Frau Richter war so freundlich in der Einladung zu dieser PK unser Schreiben an Sie mitzusenden. Darin haben wir unsere Gründe für diesen Antrag nochmals unterfüttert. Wir hoffen sehr, daß wir dadurch den Eindruck vertiefen konnten, wie wichtig für uns als Schwangerenberatungsstellen die Arbeit einer PK ist, die die Bedarfe von Schwangeren und Familien mit Kleinkindern in den Blick nimmt.

Wir haben – wie ein Blick in die bisherigen Protokolle zeigt – unsere Themen und Bedarfsanfragen eingebracht. Als Arbeitskreis der 3 Schwangerenberatungsstellen haben wir jede Planungskonferenz vor- und nachbesprochen. Die Vielfältigkeit unserer Angebote und die unterschiedlichen Schwerpunkte von unseren 3 Schwangerenberatungsstellen haben wir in unserem Schreiben ausführlich dargelegt, damit möchte ich Sie nun nicht mehr „strapazieren“.

In der Geschäftsordnung werden wir als Mitglieder aufgerufen unsere Fachlichkeit in einem offenen Dialog einzubringen. Wenn wir diese Verpflichtung nehmen und gleichzeitig feststellen, daß eine 5.PK durchaus noch als ein Gremium in der Findungsphase gesehen werden kann, halten wir unseren Antrag auf eine Erweiterung der Mitglieder für vertretbar, legitim und einen - wenn Sie so wollen „demokratischen Prozess“, der erlaubt sein sollte. Es ist vielleicht auch unserer Arbeit in den Beratungsstellen geschuldet, daß wir, wenn uns etwas wichtig ist, insistieren und unbequem, gar lästig sind. Wie einige mündliche und schriftliche Reaktionen auf unseren Antrag zeigen , waren wir in dieser Hinsicht zumindest erfolgreich .

Wir möchten gerne unsere Expertise in diesen Kreis einbringen, was wir hingegen nicht möchten ist die PK durch strittige Diskussionen über Strukturen in der Zielsetzung behindern inhaltliche Arbeit für Familien in Konstanz zu leisten. Gerade jetzt sehen wir eine hohe Anforderung an die PK auf die Covidsituation abgestimmte Unterstützungsangebote zeitnah anzustoßen. Was wir nicht möchten ist Porzellan zerschlagen, denn es ist uns zu wichtig, daß in dieser PK konstruktiv und zielführend zum Wohl unserer Zielgruppe gearbeitet werden kann.

Daher haben wir nach ausführlichen Gesprächen beschlossen unseren Antrag auf Aufnahme aller drei Schwangerenberatungsstellen in die Planungskonferenz hiermit zurückzuziehen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.